



Aspekte

Landesstützpunkt

Hospizarbeit und
Palliativversorgung
Niedersachsen e.V.

Aktuelles aus der Hospizarbeit in Niedersachsen



Projekt „Schwarzlicht-Theater“ beim Hospiz-Verein Hameln e.V. durch „Hand in Hand für Norddeutschland“

Der Hospiz-Verein Hameln e.V. startete im Frühjahr 2017 sein neues Projekt „Schwarzlicht-Theater“ mit einem ersten Workshop. Dieses Projekt wurde gefördert durch den NDR, der im Advent 2016 mit der Aktion „Hand in Hand für Norddeutschland“ Spenden für Hospiz-Vereine sammelte.

Schwarzlicht-Theater - was ist das eigentlich: Es wird in einem abgedunkelten Raum gespielt, die Bühne ist schwarz. Angestrahlt wird sie durch UV-Licht, das fluorzierende und weiße Bilder leuchten lässt. So können Gegenstände lebendig werden und es kann eine spannende Atmosphäre erzeugt werden. Untermalt wird dies durch Musik und langsame Bewegungen, die schwarz gekleideten Schauspieler sind für das Publikum nicht zu sehen. Dadurch entsteht sowohl für Schauspieler als auch für Zuschauer ein ganz neues Erlebnis von Theater.

Mit zwei Studenten der Universität Göttingen haben sechs Frauen sich Gedanken gemacht, was sie in einem Theaterstück ausdrücken möchten und wie sie es darstellen können. Mit sehr viel Kreativität und Humor entstand das Stück „Omas Tagebuch“. Oma vermachte auf dem Sterbebett ihrer Enkelin ihr Tagebuch. Beim Lesen des Tagebuches werden Stationen im Leben der Großmutter lebendig und die Enkelin taucht ein in das Leben der Großmutter, erkennt einige Situationen wieder, hat Aha-Erlebnisse und versteht vieles durch

den geschichtlichen Hintergrund besser. Das Stück ist eine Hommage an die Liebe im Leben, generationsübergreifend, in der der Tod seinen Platz hat und die Liebe zueinander Enkelin und Oma versöhnt.

Den Schauspielerinnen hat es viel Spaß gemacht, das Stück zu entwerfen, die Requisiten herzustellen und es spielerisch darzustellen. Manchmal war es sehr trickreich, da Schwarzlicht-Theater von Pantomime und Effekten lebt. Erschwert wurde dies dadurch, dass die Akteure nicht selber sprachen, sondern allenfalls ein Sprecher gelegentlich Überleitungen bot.

Nun ist das Projekt der Hand in Hand-Stiftung zu Ende. „Omas Tagebuch“ wurde mehrfach aufgeführt und wird wohl auch in den nächsten Jahren noch das ein oder andere Mal zu sehen sein. Die Schwarzlicht-Theater-Spielerinnen, die häufig schweißtreibend unter ihren schwarzen Masken spielten, hatten sehr viel Freude und sind hoch motiviert, sich nun selbstständig ein neues Stück auszudenken und haben innerhalb des Hospiz-Vereins eine Schwarzlicht-Theater-Spielgruppe gegründet.

Text: Monika Cordes-Salm
Hospizverein-Hamel e.V
Bild: Hospizverein-Hamel e.V

Anmerkung der Redaktion:
Der Text wurde bereits im Oktober 2019 des vergangenen Jahres eingereicht.

Neue Beauftragte der Landeskirche Hannovers

Seit Anfang des Jahres bin ich Beauftragte der Landeskirche Hannovers für Hospiz- und Palliativarbeit. Damit verbinde ich zwei vorher getrennte Aufgabengebiete



miteinander, das der Referentin im Diakonischen Werk in Niedersachsen und das der Landeskirchlichen Beauftragten für Hospiz- und Palliativseelsorge. In beiden Arbeitsfeldern geht es darum, die Hospizkultur zu stärken und in unterschiedlichen Bereichen des Gesundheitswesens zu etablieren. Dabei ist es mir wichtig, diejenigen zu unterstützen, die sich auf vielfältige Weise dafür einsetzen, dass Menschen in ihrer letzten Lebensphase gut versorgt und einfühlsam begleitet werden. Auf meinem bisherigen Berufsweg habe ich vielfältige Erfahrungen in diesem Bereich sammeln können: als Krankenhauseseelsorgerin auf einer Palliativstation, in der Begleitung Sterbender als Gemeindepastorin, in der Supervision hauptamtlicher und ehrenamtlicher Teams, in der Ausbildung freiwillig tätiger Hospizbegleiter*innen und der Fort- und Weiterbildung von Pflegekräften.

Nun freue ich mich auf die Zusammenarbeit und die Begegnungen mit Ihnen!

Herzliche Grüße

Ihre

Friederike Busse

Landeskirchliche Beauftragte für
Hospiz- und Palliativarbeit

Newsletter Aspekte:

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung